

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dom Karlos, Infant von Spanien

Schiller, Friedrich

Carlsruhe, 1788

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)

Vierter Auftritt.

Ein Vorfaal vor dem Zimmer der
Königin.

Dom Karlos kommt im Gespräche mit
einem Page durch die Mittelthüre. Die Hof-
leute, welche sich in der Antichambre befin-
den, zerstreuen sich bei seiner Ankunft in den
angrenzenden Zimmern.

Karlos.

Ein Brief an mich? — Wozu denn dieser
Schlüssel? —

Und beides mir so heimlich überliefert? —
Komm näher — Wo empfangst Du das?

Page geheimnißvoll.

Wie mich

die Dame merken lassen, will sie lieber
errathen als beschrieben sein —

Karlos zurückfahrend.

Die Dame?

Indem er den Page genauer betrachtet.

Was? — Wie? — Wer bist Du denn?

Page.

Page.

Ein Edelknabe

von Ihrer Majestät der Königin — —

Karlos

erschrocken auf ihn zugehend, und ihm die Hand auf den Mund drückend.

Du bist des Todes. Halt! Ich weiß genug.

Er reißt hastig das Siegel auf, und tritt an das äußerste Ende des Saals, den Brief zu lesen. Unterdessen kommt der Herzog von Alba, und geht, ohne von dem Prinzen bemerkt zu werden, an ihm vorbei in der Königin Zimmer. Karlos fängt an heftig zu zittern, und wechselsweise zu erblaffen und zu erröthen. Nachdem er gelesen hat, steht er lange sprachlos, die Augen starr' auf den Brief geheftet — Endlich wendet er sich zu dem Pagen.

Sie gab Dir selbst den Brief?

Page.

Mit eignen Händen.

Karlos.

Sie gab Dir selbst den Brief? — — O spotte nicht!

Noch hab ich nichts von ihrer Hand gelesen, ich muß Dir glauben wenn Du schwören kannst.

G 5

Wenn's

Wenn's Lüge war, gesteh mir's offenherzig;
und treibe keinen Spott mit mir.

Page.

Mit wem?

Karlos

sieht wieder in den Brief, und betrachtet den Page mit
zweifelhafter, forschender Miene. Nachdem er einen
Gang durch den Saal gemacht hat:

Du hast noch Eltern? Ja? Dein Vater
dient

dem Könige, und ist ein Kind des Landes?

Page.

Er fiel bei Saint Quentin, ein Oberster
der Reiterei des Herzogs von Savoyen,
und hieß Alonzo Graf von Henarez.

Karlos

indem er ihn bei der Hand nimmt und die Augen bedeu-
tend auf ihn blicket.

Den Brief gab Dir der König?

Page empfindlich.

Enäd'ger Prinz,

verdien' ich diesen Argwohn?

Kar

Karlos.

Du kannst weinen?

O dann vergieb mir!

Er liest den Brief.

„Dieser Schlüssel öffnet

„die hintern Zimmer im Pavillon
 „der Königin. Das äußerste von allen
 „steht seitwärts an ein Kabinet, wohin
 „noch keines Hörsers Fußtritt sich verloren.
 „Hier darf die Liebe frei und laut gestehn,
 „was sie so lange Winken nur vertraute.
 „Erhebung wartet auf den Furchtsamen,
 „und schöner Lohn auf den bescheidenen Dulder.“

E.

Wie aus einer Betäubung erwachend.

Ich träume nicht — ich rase nicht — das ist
 mein rechter Arm — das ist mein Schwert —
 das sind

geschriebne Silben. Es ist wahr und wirklich.

Ich bin geliebt — ich bin es — ja ich bin
 der Glückliche der Glücklichen, so weit
 das Unermessliche von Bürgern wimmelt.

Ich bin geliebt!

Außer Fassung durch's Zimmer stürzend und die Arme
 zum Himmel empor geworfen.

Altmäch

Allmächtiger! warum,
warum bin ich nicht Herr von deiner Welt,
um sie in meiner Freude zu verschenken!

Page.

So kommen Sie, mein Prinz, ich führe Sie.

Karlos.

Erst laß mich zu mir selber kommen — Zittern
nicht alle Schrecken dieses Glücks noch in mir?
Hab' ich so stolz gehofft? Hab' ich das je
zu träumen mir getraut? Wo ist der Mensch,
der sich so schnell gewohnte Gott zu sein? —
Wer war ich, und wer bin ich nun? Das ist
ein andrer Himmel, eine andre Sonne,
als vorhin da gewesen war — das ist
die Welt nicht mehr, wo Thränen fließen sol-
len —

Nein, das war nur ein Fiebertraum — er ist
vorüber, ich bin aufgewacht. Sie liebt mich!
Laß mich — laß mich's ringsherum dem
ganzen
Madrid, dem Hof, dem Königreich erzählen,
erzählen wie ich glücklich bin.

Er will gehen.

Page.

Page.

Wohin?

Wem wollen Sie erzählen? Sie vergessen — —

Karlos

von einer plötzlichen Erstarrung ergriffen.

Den König, meinen Vater!

Er läßt die Arme sinken, blickt schen umher, und fängt an sich zu sammeln.

Das ist schrecklich —

Ja ganz recht, Freund. Ich danke Dir, ich war

so eben nicht ganz bei mir — Daß ich das verschweigen soll, der Seligkeit so viel in diese Brust vermauern soll, das, das ist schrecklich — Unterirdisch Gold, sagt man, wird unter Todtenstille nur gehoben. Drum will ich auch nicht athmen.

Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite fahrend.

Was Du heute gesehen hast — hörst Du? — und nicht gesehen,

sei wie ein Sarg in Deiner Brust versunken.

Jetzt geh. Ich will mich finden. Geh. Man darf

uns hier nicht treffen. Geh —

Page

Page will fort.

Karlos.

Doch halt! doch höre! —

Der Page kommt zurück. Karlos legt ihm eine Hand auf die Schulter, und sieht ihm ernst und feierlich in's Gesicht.

Du nimmst ein schreckliches Geheimniß mit,
das jenen starken Giften gleich die Schale,
worin es aufgefangan wird, zersprengt —
Trag es dem Throne nicht zu nah — auch nicht
zu nah dem Falkenblick des Müßiggangs.
Beherrsche Deine Mienen gut. Dein Kopf
erfahre niemals was Dein Busen hütet.
Sei wie das todte Sprachrohr, das den Schall
empfängt und wiedergibt, und selbst nicht höret.
Du bist ein Knabe — sei es immerhin
und fahre fort den Frölichen zu spielen —
Wie gut verstand's die kluge Schreiberinn,
der Liebe einen Boten auszulesen!
Hier sucht der König seine Nattern nicht.

Page.

Und ich, mein Prinz, ich werde stolz drauf
sein,

um ein Geheimniß reicher mich zu wissen,
als selbst der König —

Karlos.

Eitler junger Thor,
das ist's wovor Du zittern mußt — Ge-
schieht's,

daß wir uns öffentlich begegnen, schüchtern,
mit Unterwerfung nahst Du mir. Laß nie
die Eitelkeit zu Winken Dich verführen,
wie gnädig der Infant Dir sei. Du kannst
nicht schwerer sündigen, mein Sohn, als wenn
Du mir gefällst — Was Du mir künftig
magst

zu hinterbringen haben, sprich es nie
mit Silben aus, vertrau' es nie den Lippen;
den allgemeinen Fahrweg der Gedanken
betrete Deine Zeitung nicht; viel lieber
laß sie, dem aufgejagten Mörder gleich,
durch bahnenlose Wüsten zu mir kriechen,
wo niemand ihre Spuren sucht. Du sprichst
mit Deinen Wimpern, Deinem Zeigefinger,
ich höre Dir mit Blicken zu. Die Luft,
das Licht um uns ist Philipps Kreatur;
die tauben Hände stehn in seinem Golde — —

Man

Man kommt —

Das Zimmer der Königin öffnet sich, und der Herzog
von Alba tritt heraus.

Hinweg! auf Wiedersehen!

Page,

Prinz,
daß Sie das rechte Zimmer nur nicht fehlen!
ab.

Karlos.

Es ist der Herzog — Nein doch, nein, schon gut,
ich finde mich.

Fünfter Auftritt.

Dom Karlos, Herzog von Alba.

Alba

ihm in den Weg tretend.

Zwei Worte, gnäd'ger Prinz.

Karlos.

Ganz recht — schon gut — ein andermal.

Er will gehen.

Alba.